

auch stand sie etwas tiefer als gewöhnlich. Die Farbe war schwarz, und wurde die Urne ganz unverletzt ausgehoben, so daß nur der Deckel etwas zerbrach.

Dieser Deckel ist das merkwürdigste daran, indem sich darauf statt des Handgriffes die Figur eines Schweins befindet. Unter allen Gegenständen des Alterthums, welche bei Issendorf gefunden worden, sind die Abbildungen lebender Wesen die seltensten, und es kann daher diese Gestalt nicht absichtslos gebildet sein.

Der Topf selbst ist ziemlich gut gearbeitet und besonders oben mit Kränzen und Blumen verziert. Die Kränze sind, wie auch die Zeichnung andeutet, erhaben gearbeitet. Die Blumen auf dem obersten Kranze sind fünfspitzigen Sternen ähnlich, die auf dem untersten Kreuzen, welche von vier herzförmigen Blättern gebildet werden.

In der Urne befanden sich verschiedene Sachen, die leicht zu erkennen waren. Zuvörderst war die darin enthaltene Erde mit vielen Glasstücken untermischt, die zum Theil geschmolzen waren, und denen man es daher ansah, daß sie mit im Feuer gewesen. Durch sorgfältige Zusammensetzung der vorhandenen Stücke brachte ich ein Schälchen hervor (Fig. 2. auf der Zeichnung C.). Das Glas ist grünlich und mit einigen erhabenen Reifen und Buckeln verziert. Übrigens sind Glasstücke in den issendorfschen Urnen nicht selten.

Über den Gebrauch dieses Schälchens lassen sich nur Vermuthungen aufstellen; will man es aber für ein Salbenschälchen halten, so spricht dafür, daß in manchen Urnen sich Spuren gefunden, als habe man